



Sport- und Fahrradfachhandel fordert: Reparaturbonus rasch wieder einführen – Aussetzung gefährdet Verkehrssicherheit, nachhaltige Mobilität und wirtschaftliche Stabilität

Bergheim, 27. Mai 2025. Der Sport- und Fahrradfachhandel zeigt sich tief enttäuscht über die kurzfristige und überraschende Aussetzung des Reparaturbonus durch das BMLUK. Das Förderinstrument ist nicht nur ein wirksamer Hebel zur Förderung der nachhaltigen Mobilität, sondern auch essenziell für die Verkehrssicherheit und ein wirtschaftlich relevantes Element im stationären Fachhandel.

„Der Reparaturbonus ermöglicht es auch einkommensschwächeren Haushalten, ihre Fahrräder verkehrssicher zu halten. Das schützt nicht nur die Umwelt, sondern insbesondere Kinder und Erwachsene im Straßenverkehr“, betont **Dr. Michael Schineis**, Präsidiumssprecher des VSSÖ. „Die Aussetzung sendet ein fatales Signal – gegen die Mobilitätswende, gegen die Verkehrssicherheit und gegen österreichische Fachbetriebe.“

„Nach der Ankündigung der Aussetzung standen bereits heute Vormittag zahlreiche Kundinnen und Kunden mit ihren Fahrrädern in den Werkstätten. Sie wollten den Reparaturbonus noch rasch für ihre Fahrrad- oder E-Bike-Reparatur nutzen – vergeblich. Die Nachfrage ist enorm, die Enttäuschung entsprechend groß“, erklärt **Tom Streicher**, Vorstandsmitglied des VSSÖ und Fachhändler.

Reparaturen verlängern die Lebensdauer von Fahrrädern und E-Bikes deutlich – ein wirksamer Beitrag zu Ressourcenschonung und Klimaschutz. In rund 95 % der Servicefälle sind sicherheitsrelevante Arbeiten nötig – etwa das Tauschen von Bremsbelägen oder die Justierung der Schaltung. Besonders bei Kinderfahrrädern, aber auch bei alltäglichen Pendler:innenrädern, ist die regelmäßige Wartung entscheidend für die Verkehrstüchtigkeit.

Auch wirtschaftlich hat der Reparaturbonus eine wichtige Funktion. Der Gesamtumsatz mit Fahrrädern hat die Milliardenmarke längst überschritten, mehr als 50 % der E-Bikes in Österreich werden über den Sportfachhandel verkauft. Werkstätten sind das Rückgrat dieses Wachstums – mit modernster Ausstattung und spezialisierten Fachkräften.

Der VSSÖ fordert daher eine rasche Wiederaufnahme des Programms: für mehr Verkehrssicherheit, für eine leistbare, nachhaltige Mobilität und für den Fortbestand regionaler, qualitätsorientierter Betriebe.

Über den VSSÖ

Der Verband der Sportartikelerzeuger und Sportartikelhändler Österreichs (VSSÖ), 1949 gegründet, ist eine gemeinnützige Institution mit der Ausrichtung, das Ansehen der Sportbranche zu fördern und die Interessen der Mitglieder sowohl national als auch international zu vertreten.

Zu den Kompetenzbereichen des VSSÖ gehören die Wahrung der gemeinsamen Interessen vor offiziellen nationalen und internationalen Gremien, die Herstellung oder Förderung des Kontaktes mit gleichartigen Organisationen im In- und Ausland, die Abhaltung von Fachausstellungen, die Errichtung eines Informationsdienstes für Mitglieder, die konzeptionelle Entwicklung von Bildungsmöglichkeiten für Mitglieder und auch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die der Sportförderung dienen.